

Der Drey und vierzigste Discurs.

Von Todtengräbern/Begräbnussen vnd Kirchen Schmuckern/so Conziori genennet werden.

Die Todtengräber werden von den Latinis Vespillones, von den Italiänern aber Piz-zamorti, oder Beccamorti, genennet/als Todtenfresser/dieweil sie von denselbigen/nemlich sie zu begraben/leben. Vnd gedencet Martialis eines/welcher Diabolus, oder Teuffel/mit seinem Namen ist genennet gewesen/welcher heutiges tages des Boni zu Bergamo, eines artigen vnd vberaus geschwinden vnd erfahrenen Todtengräbers/Gehülff oder Gesell ist. Sind gemeinlich herrhaffte Biderleute/erschrecken für keinem Todten/sonderlich wann noch etwas bey ihm zu finden/er beisse sie/oder schlage sie dann/wie bißweilen geschehen.

Die Römer pflegten vorzeiten ire Todten in der Statt/ja auch wol in ihren Häusern zu begraben/welcher Gebrauch aber hernach in abgang kommen/vnnd/als ein abschewlich ding/auch durch gemeiner Statt Leges vnd Oedinationes verboten worden/mit anstellung/dieselbe aussershalb der Statt zu begraben/Unter welcher Ordnung aber gleichwol die Imperatores vnnd die Virgines Vestales nicht vnterworffen gewesen/als welchen noch zugelassen worden/ihre Gräber in der Statt zu haben: War aber solche anstellung darinn geschehen/auff daß der Geruch vnnd die Dämpffe/so auß den Gräbern herauß steigen/die Luft nicht möchte anstecken vnnd vergifften. Dahero dann allerhand Seuchen vnnd Krankheiten entstehen: oder auch vielleicht/auff daß die Einwohner desto muthiger würden/nicht allein die Statt/sondern auch ihre ganze Gegend vnd Keuier zu beschützen/vnd nicht zu zulassen/dz die Feinde hinzu naheten/vnd ihrer Vorfahren Gräber veruuehreten/oder verleseten. Würden derhalben die Begräbnussen gemeinlich im Feld/bey den gemeinen Landstrassen angestellet/da man am meisten her wanderte/auff daß alle/die allda fürüber giengen/ermahnet würden/sich solcher Thaten vnnd Werck zu besteiffigen/daß man ihrer/wann sie auch da ruheten/mit Ehren gedenecken könne. Vnd wurden solche örter bey den Alten in sonderlichen Ehren gehalten/also daß wer sich im geringste an denselbigen vergriffen/sür einen Sacrilegum gehalten vnd gestrafft wurde: Dahin dann die Leges Solonis gerichtet waren/daß man solcher Verbrecher/die auch der Todtengräber nicht verschonet hatten/mit nichten schonen/noch Mitleiden mit ihnen haben sollte. Vnd

pfleget man solche Begräbnussen anfangs auff hohen Bergen zu haben/damit man sie auch von weitem sehe/sonderlich was tapfferer vnd berühmter Leute Gräber gewesen sind: Dannenhero darnach die Pyramides sind auffkommen/vnd daß man Seulen auff den Gräbern hat auffgerichtet: darauß dann die Könige in Egypten/vnnd andere nach ihnen/viel gewendet.

Es erzehlet Plinius im siebenden Buch seiner Natural Historien/daß es bey den Römern kein alter Gebrauch vnnd Herkommen sey/ihre Todten zu verbrennen. Vnnd sey der erste/so dasselbige angefangen/Lucius Sylla gewesen/welcher/als er vermercket/dz er sterben würde/gar ernstlich befohlen/man solte seinen Leib verbrennen/vn solches außsorget/es möchte ihm geschehen/wie er seinem Feind dem C. Mario gethan/welchen er hatte lassen auß seinem Grabe nehmen.vnd nach seinem Todt verhöhn.

Was aber das Todtengräberamt anlanget/ist männiglich bekant/daß es fast bey allen Völkern ein sehr verachtetes Amt ist/vnd sie den Varnstechern beynaher werde gleich gehalten: aber gleichwol ist es nicht allein notwendig/sondern wo es auß Liebe wird angenommen/ein Gottseliges vnnd Gott wohlgefälliges Amt/wie sich dann im Alten Testament Tobias/so deshalb gerühmet/vnnd hernach viel fromme vnnd Gottselige Leute in der alten Kirchen bey den armen verfolgten Martyrern/vnterwunden/da sie dieselbige auß grosser Liebe/auch nicht ohne Lebens gefahr/begraben.

Es haben aber die Alten vnterschiedliche Weisen gehabt/ihre Todten zu begraben/da bey sie auch vielerhand vnnd vnterschiedliche Ceremonien gehalten/welche sie funeralia vnd exequias genennet/deren Erfinder vnnd Anfänger/wie die Historien bezeugen/Numa Pompilius bey den Römern gewesen/welcher auch einen sonderlichen Pontificem verordnet/welchem befohlen/eine Aufsicht darauß zu haben/wie dieselbe verrichtet werden. Dieses war aber das erste/daß man bey berühmter Leute Begräbnus zu thun pfleget/nemlich daß man sie offentlich für allen Vmbstehenden mit einer zierlichen Oration lobete. Da dann der erste/der solches gethan/vnnd einen Verstorbenen gelobet/ist gewesen Valerius Publicola, welcher Bruto bey seinem Begräbnus diese letzte Ehre erzeiget.

Zum andern/pflegten sie auch ludos gladi-

Brauch die verstorbenen zu verbrennen,

Todtengräber Amt.

Ceremonie bey den Begräbnussen:

Gg dia-